Abendsegen.

Hinunter ist der Sonnenschein,
Die finst're Nacht bricht stark herein:
Leucht uns, Herr Christ, du wahres Licht,
Laß uns im Finstern tappen nicht!

Dank, sei dir daß du uns den Tag
Vor Schaden, vor Gefahr und Plag'
Durch deine Engel hast behüt'
Aus Gnad' und väterlicher Güt'.

Womit wir han erzürnet dich,
Dasselb' verzeih' uns gnädiglich
Und rechn' es unf'rer Seel' nicht zu:
Laß schlafen uns mit Fried' und Ruh'.

Durch deine Engel die Wach' bestell',
Daß uns der böse Feind nicht fäll';
Vor Schrecken, Leid nnd Feuersnot
Behüt uns heut', o lieber Gott! Amen.

(Hermann.)

—✻—

Guten Abend.

Es ist schon dunkel um mich her:
Ich finde keine Herberg' mehr —
Ach, liebes Blümchen, laß mich ein!
Das spricht: „Komm Käfer nur herein —
Du sollst mir schön willkommen sein."
Guten Abend!

Den Vög'lein ist im Nest zu kalt:
Lieb' Mutter, wir erfrieren bald!
Ach bist du uns denn gar entfloh'n? —
Die spricht: „Hier Kinder, bin ich schon,
Mach euch ein warmes Bett zum Lohn." —
Guten Abend!

Drauf schließt die Blum' ihr Pförtelein,
Der Vogel singt die Kleinen ein,
Und deckt sie mit den Flügeln weich.
Da kommt der Abendwind sogleich
Und wiegt in Ruhe Blum' und Zweig —
Guten Abend! (Löwenstein.)

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0